

Übersetzung aus dem Englischen

Europäisches Parlament: Arbeitskreis Historische Fahrzeuge Treffen vom 23.09.2015 Protokoll

Teilnehmer:

Bernd Lange MdEP (Vorsitz), Bendt Bendtsen MdEP, Wim van de Camp MdEP, Dieter-Lebrecht Koch MdEP, Olle Ludvigsson MdEP), Jiří Maštálka MdEP, Marek Kolodziejski (Sekretariat Verkehrsausschuss), Johannes Hintermaier (Assistent Ismail Ertug MdEP), Kemal Önel (DG MOVE), Johann Koenig (ADAC), Stefan Roehrig (VDA), Peter Schneider (DEUVET), Andrew Turner (FIVA).

1. Eröffnung der Sitzung durch Bernd Lange.

2. Zufahrtsbeschränkungen für Fahrzeuge im Nahverkehr: Laufende Projekte der Europäischen Kommission: Grundlage für das aktuelle Projekt der Kommission, durch die Ausarbeitung von Richtlinien Mitgliedstaaten, Großstädte und Gemeinden bei der Umsetzung von Zufahrtsbeschränkungen für Fahrzeuge im Nahverkehr zu unterstützen, sei lt. Kemal Önel das Verkehrsweißbuch. In der anschließenden Diskussion wurde von den Mitgliedern und der FIVA :

- die Begründung für eine Ausnahmeregelung für historische Fahrzeuge innerhalb der Umweltzonen im Detail erläutert: Solche Fahrzeuge seien kaum und in den Hauptverkehrszeiten noch seltener unterwegs, sie seien im guten Zustand, und nur wenige davon seien Dieselfahrzeuge. Von daher stünden Fahrverbote oder hohe Nutzungsgebühren für historische Fahrzeuge in keinem Verhältnis zu den umweltpolitischen Zielen und führten den Verlust der kulturellen und wirtschaftlichen Vorteile aus der Aufrechterhaltung und Nutzung historischer Fahrzeuge herbei.
- die Aufnahme einer Definition des Begriffes ‚historisches Fahrzeug‘ in die Richtlinie über die technische Überwachung von Kraftfahrzeugen von 2014 sowie in die Überarbeitung des Zollkodex, ebenfalls aus 2014, zur Kenntnis genommen.
- die Kommission aufgerufen, in ihre Leitlinien die Empfehlung aufzunehmen, historische Fahrzeuge von den Bestimmungen der Umweltzonen auszuschließen, und der Vorschlag unterbreitet, die RWT-Definition zu nutzen, um zwischen ‚historischen‘ und ‚alten‘ Fahrzeugen zu unterscheiden. Es wurde beschlossen, Kommissarin Violeta Bulc dies schriftlich mitzuteilen.

- 3. Fahrzeugelektronik:** Peter Schneider las ein Statement von Stefan Joest (Amicale Citroën/Deuvet) vor. Im Statement erinnerte Hr. Joest an seine Präsentation vom Juni über die Sorgen um die Zukunft der historischen-Fahrzeug-Bewegung, die auf den zunehmenden Einsatz von Fahrzeugelektronik seit 1980 zurückzuführen seien und bat bei der Auseinandersetzung mit der Problematik um Unterstützung. Bernd Lange wies darauf hin, dass es in diesem Bereich kaum Handlungsspielraum für das Europaparlament gäbe, weil das Problem nur durch Industrieinitiativen gelöst werden könne. Stefan Roehrig stimmte Herrn Lange zu und sagte, dass die Industrie Lösungen anstrebe (hierzu fände am 30. September ein Meeting statt) und dass er dem Kreis über etwaige Entwicklungen berichten würde.
- 4. Deutsche 07-Kennzeichen:** Peter Schneider äußerte über die Problematik des Einsatzes der deutschen 07-Kennzeichen außerhalb Deutschlands Bedenken. (Unter der Voraussetzung, dass der Halter den Gebrauch genau dokumentiert, darf ein 07-Kennzeichen für verschiedene Fahrzeuge verwendet werden.) Bernd Lange wies darauf hin, dass die Problematik Sache des zuständigen Bundesministerium im Dialog mit anderen Ministerien in den Mitgliedsstaaten sei.
- 5. Besteuerung von Personenkraftwagen:** Wim van de Camp fragte, ob es in der EU unterschiedliche Steuerregelungen für historische Fahrzeuge gäbe und ob eine Harmonisierung in diesem Falle in Betracht gezogen werden sollte. FIVA nahm hierzu Stellung wie folgt:
- Es bestünden in der Tat unterschiedliche Steuerregelungen für historische Fahrzeuge; diese stellten meistens günstige Steuersätze dar.
 - In 2005 habe die Europäische Kommission einen Vorschlag für eine Richtlinie des Europarats zur Besteuerung von Personenkraftwagen angenommen, der eine Neuordnung der Besteuerung von Personenkraftwagen in den Mitgliedstaaten angeordnet hätte, um (a) die Funktionsfähigkeit des Binnenmarktes zu verbessern und (b) die Steuerbemessungsgrundlage sowohl für die Zulassungs- als auch für die Kfz-Steuer zu ändern, um dabei Maßnahmen zu berücksichtigen, die in direkter Verbindung zu den Kohlendioxidemissionen stünden. Nichtsdestotrotz hätte der Vorschlag weder die Absicht, Steuersätze zu harmonisieren noch das Ziel, Mitgliedstaaten zur Einführung neuer Steuern zu zwingen. Ferner werde davon ausgegangen, dass der Vorschlag eine andere Steuerregelung für historische Fahrzeuge in den Mitgliedstaaten weiterhin möglich gemacht hätte, d.h. eine Harmonisierung der Steuerregelungen für historische Fahrzeuge sei nicht beabsichtigt.
 - Der Europarat hätte wenig Interesse gezeigt, dem Vorschlag zu folgen.

6. **Besuch Mahy Mobile Museum:** Bernd Lange wird anhand einer Doodle-Umfrage den optimalen Termin für den geplanten Museumbesuch durch den Kreis ausloten.
7. **Nächster Termin:** Januar 2016 (vorbehaltlich Bestätigung). Es wurde beschlossen, einen Vertreter von DG Enterprise einzuladen, um zum anhaltenden Bedenken des Kreises hinsichtlich der REACH-Review Stellung zu nehmen.